



Die Gründungsmitglieder wurden während der akademischen Feier der Schaaflheimer Kegelfreunde ausgezeichnet (von links): Jörg Lüdda vom Verband sowie die Männer der "ersten Stunde" Johann Draxler, Hans Schwanzer, Jakob Braun, Karl Diehl, Heinrich Paul, Hans Musch, Josef Draxler und Vorsitzender Eduard Roth.

Zahlreiche Ehrungen bei der „Gemütlichkeit“ Schaafheim

Der Kegelclub feierte sein 20jähriges Bestehen

Schaafheim. Eine ereignisreiche Vereinsgeschichte mit vielen sportlichen und kulturellen Höhepunkten trug Vorsitzender Eduard Roth während der akademischen Feier des Kegelclubs »Gemütlichkeit« anlässlich dessen 25jährigen Bestehens am Samstag in der Kulturhalle vor. Zu den zahlreichen Gästen gehörten auch die Kreisbeigeordnete Dietmar Schöbel, Festpräsident und Bürgermeister Karlheinz Harl, Parlamentschef Siegfried Sudra, Erster Beigeordneter Willi Sauerwein Vereinsring-Vorsitzender Wolfgang Roth und Pfarrerin Dr. Eichler. Für einen beschwingten Auftakt hatte der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr gesorgt.

Roth nannte die erste Zusammenkunft von 13 Kegelfreunden am 5. Mai 1961 im Vereinslokal „Zur Krone“, als die Weichen zur Gründung der „Gemütlichkeit“, die ihren Namen auf Vorschlag von Josef Draxler erhielt, gestellt wurden. Am Anfang waren es noch Freundschaftskämpfe, doch allmählich kam es auch zum Preiskegeln und vor allem aber zu Punkttreffen in spielstarken Klassen.

Mit der Neugestaltung beziehungsweise Umgruppierung der Klassen startete die 1. Mannschaft seit der Verbandsrunde 1984/85 in der Bezirksklasse, die zweite in der B-Liga, die dritte in der C-Liga. Nach dem Erfolg des Vorjahres konnte die 1. Mannschaft 1985 erneut den Bachgaupokal holen. Mit der Runde 1985/86 wurde für die heranwachsende Jugend ein Team in der D-Liga nachgemeldet.

Dass der Kegelclub aber auch die Vereinsgemeinschaft und das Miteinander in der Bachgaugemeinde fördert, unterstrich Vorsitzender Roth mit dem Hinweis, dass sich die „Gemütlichkeit“ bei vielen Anlässen und Festlichkeiten beteiligte und auch beim Bau einer Schutzhütte mithalf.

Für 25jährige Mitgliedschaft wurden Jakob Braun, Karl Diehl, Eduard Draxler, Johann Draxler, Josef Draxler, Gerhard Krumm, Hans Musch, Heinrich Paul und Hans Schwanzer geehrt, für 20 Jahre Vereinszugehörigkeit Otto Diehl, Walter Görtz, Artur Hock, Evi Hohnbaum, Karl Knecht, Walter Krapp, Franz Krumm, Fritz Lampe, Philipp Nahm, Gustav Partsch, Eduard Roth sen., Otmar Reutzel, Erwin Schwanzer, Herbert Trippel, und Horst Weinert. Die Auszeichnungen führten für den Verband Jörg Lüdda vom „Verein der Kegler von Aschaffenburg und Umgebung“, Vorsitzender Roth und Sportwart Helmut Kroth durch.

Bemerkenswertes habe die „Gemütlichkeit“, die Eduard Roth nun seit 15 Jahre leite, geleistet, bemerkte Kreisbeigeordneter Schöbel.

Überhaupt sei dem Kegelsport im letzten Jahrzehnt ein rasante Entwicklung zu bescheinigen. Mit seinen vier Mannschaften dürfe der Verein optimistisch in die Zukunft blicken. Schöbel dankte dem ehrenamtlichen Mitarbeiterstab und wünschte, dass der Kegelsport auch künftig in Schaaflheim Anhänger findet und sich die gute Entwicklung fortsetzt.

Der Kegelclub habe es stets verstanden, sein Vereinsschiff auf dem rechten Kurs zu halten, würdigte Bürgermeister Harl die Leistungen des Jubilars. Ein Vierteljahrhundert intensive Vereinsarbeit bedeutet eine Fülle von Arbeit und Einsatzbereitschaft. Der Festpräsident dankte dem gesamten Vorstand an der Spitze mit Eduard Roth für den vorbildlichen Einsatz in den zurückliegenden Jahren und hofft, dass der Erfolg der „Gemütlichkeit“ anhält. Die Glückwünsche des Verbandes überbrachte Jörg Lüdda. Weitere Gratulanten, wie der Vereinsring-Vorsitzender Wolfgang Roth, würdigte die intakte Vereinsgemeinschaft der „Gemütlichkeit“ und die bewiesenen Leistungen.

Außer dem Musikzug bestimmten das attraktive Rahmenprogramm der Arbeitergesangsverein mit seinem gemischten Chor unter Chordirektor Hans-Ludwig Wängler, die von Kurt Herd dirigierte „Sängervereinigung“ sowie auch der Odenwaldklub mit seiner Fahnschwinggruppe unter Walter Schwanzer und die von Margret Stefan betreute Volkstanzgruppe, die heimatischen Bräuche eindrucksvoll wiedergab.